

Du siegst, Jerusalem, und Jesus blutet  
 schon;  
 Im Purpur ist er schon des Volkes Hohn-  
 gelächter:  
 Damit er ohne Trost in seiner Marter sey,  
 Damit die Schmach sein Herz ihm breche.  
 Voll Liebe steht er da, von Gram und Un-  
 muth frey,  
 Und trägt sein Dornendiadem — Und eine  
 freche,  
 Verworfne Mörderhand fasst einen Stab  
 Und schlägt sein Haupt: Ein Strom quillt Stirn  
 und Wang herab. —  
 Seht, welch ein Mensch! — Des Mitleids  
 Stimme  
 Vom Richtstuhl des Tyrannen spricht:  
 Seht, welch ein Mensch! — Und Juda hört  
 sie nicht,  
 Und legt dem Blutenden mit unerhörtem  
 Grimme  
 Den Balken auf, woran er langsam ster-  
 ben soll:  
 Er trägt ihn willig und sinkt ohnmachts-  
 voll. —  
 Nun kann kein edles Herz die Wehmuth mehr  
 verschliessen;  
 Die lang verhaltenen Thränen fliessen.  
 Er aber sieht sich tröstend um und spricht:  
 Ihr Töchter Zion, weinet nicht!

So